



Liebe Leserinnen und Leser,

mit dem Teilbeschluss für den Genehmigungsabschnitt B3 hat NBR einen wichtigen Meilenstein erreicht. Genehmigungsverfahren sind ein entscheidender Baustein für den Ausbau der Energieinfrastruktur – und oft deutlich komplexer, als es auf den ersten Blick scheint. Wie Genehmigungsverfahren in der Praxis ablaufen und was es braucht, um ein Projekt wie NBR erfolgreich voranzubringen, erfahren Sie im Interview mit dem Leiter des Teilprojekts Genehmigung, Christian Jütte.

Außerdem werfen wir einen Blick auf weitere Projektfortschritte: den erfolgreichen Trafotransport zum Umspannwerk Eichstetten sowie den Baustart in Ötigheim und Muggensturm.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen!

Ihre Juliane Conte und Ihr Andreas Brodbeck
Projektsprecher Netzverstärkung Badische Rheinschiene (NBR)

NBR-NEWS

Teilbeschluss für Abschnitt B3 erteilt

Ein wichtiger Schritt für unser Projekt: Das Regierungspräsidium Freiburg hat am 11. Juni 2026 den ersten Teilbeschluss für den vierten und letzten Genehmigungsabschnitt B3 gewährt. Damit kann der Bau für den Abschnitt zwischen Meißenheim und Ringsheim auf einer Länge von rund 19 Kilometern beginnen.

In der Gemeinde Meißenheim laufen aktuell die Vorbereitungen für den Bau der ersten Fundamente der neuen 380-Kilovolt-Masten. Bereits seit März finden in der Nachbargemeinde Neuried erste Bauarbeiten statt.

Für den südlich anschließenden Bereich von Ringsheim bis zum Umspannwerk Eichstetten steht der zweite Teilbeschluss noch aus. Sobald dieser vorliegt, kann auf der gesamten Trasse gebaut werden.



Der Teilabschnitt B3 im Überblick © TransnetBW GmbH

Transformatoren im Umspannwerk Eichstetten angekommen

Anfang Mai haben zwei neue Netzkuppler-Transformatoren das Umspannwerk Eichstetten erreicht. Mit jeweils 382 Tonnen sind das echte Schwergewichte, deren Transport eine logistische Herausforderung darstellte. Um das Transportgewicht zu senken, musste das Projektteam jeweils 10 Tonnen Stahlkies aus den Transportwänden ablassen.

Für den Transport war eine Reise ins Nachbarland mit drei verschiedenen Verkehrsmitteln notwendig. Sie führte vom Lager der beauftragten Spedition Kübler in Mannheim per Schiff über den Rhein bis nach Basel in die Schweiz. Von dort ging es mit der Bahn zurück nach Deutschland zum Ziel Eichstetten am Kaiserstuhl. Die letzten Meter ins Umspannwerk legten die Trafo-Giganten mit einem Schwerlastzug zurück. Vor Ort verbinden sie künftig eine 220-Kilovolt-Leitungsanlage mit den neuen gasisolierten 380-Kilovolt-Schaltanlagen.

Schon der erste Trafo-Transport für NBR fuhr nach Eichstetten. Die Reise mit dem „Nachtzug“ haben wir mit der Kamera begleitet: [Video anschauen](#)



Der Schwerlasttransport legte einen weiten Weg über verschiedene Transportmittel zurück. © TransnetBW GmbH

/ BLICK NACH ÖTIGHEIM UND MUGGENSTURM

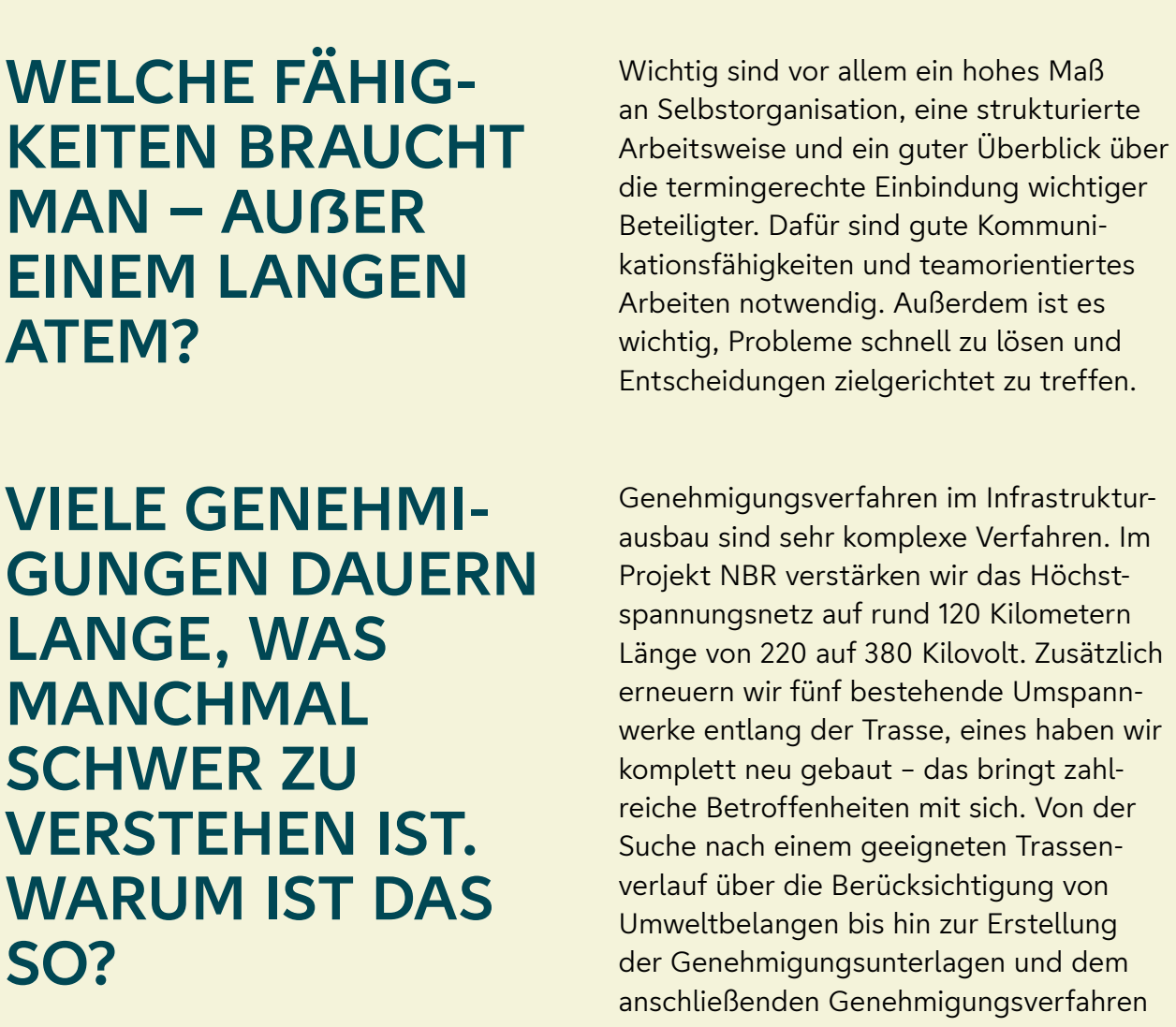
Baustart in den beiden Gemeinden

Es geht voran bei NBR: Im Teilabschnitt A haben die Bauarbeiten in den Gemeinden Ötigheim und Muggensturm begonnen und entlang der Trasse sind weitere Baufortschritte sichtbar. Der 47 Kilometer lange Abschnitt startet am Umspannwerk Daxlanden und endet an der Grenze des Regierungsbezirks Karlsruhe zwischen den Gemeinden Bühl und Achern.

In **Ötigheim** beträgt die Trassenlänge 2,4 Kilometer. Hier ersetzen insgesamt acht neue 380-Kilovolt-Masten die bisherigen 220-Kilovolt-Masten in der vorhandenen Trasse. Mit dem Bau dreier Masten wurde bereits im Frühjahr begonnen.

In **Muggensturm** wurden im Juni für den ersten von zwei neuen 380-Kilovolt-Masten das Fundament und das Mastunterteil errichtet. Der Baustart für den zweiten Masten ist derzeit für Ende dieses Jahres geplant.

Nach aktuellem Planungsstand sollen in beiden Gemeinden bis Herbst 2029 alle Masten vollständig errichtet und mit neuen Leiterseilen ausgestattet sein. Auch die 220-Kilovolt-Altmasten werden bis dahin zurückgebaut. Die Inbetriebnahme des neuen Leitungsbauabschnitts ist für das Jahr 2030 vorgesehen.

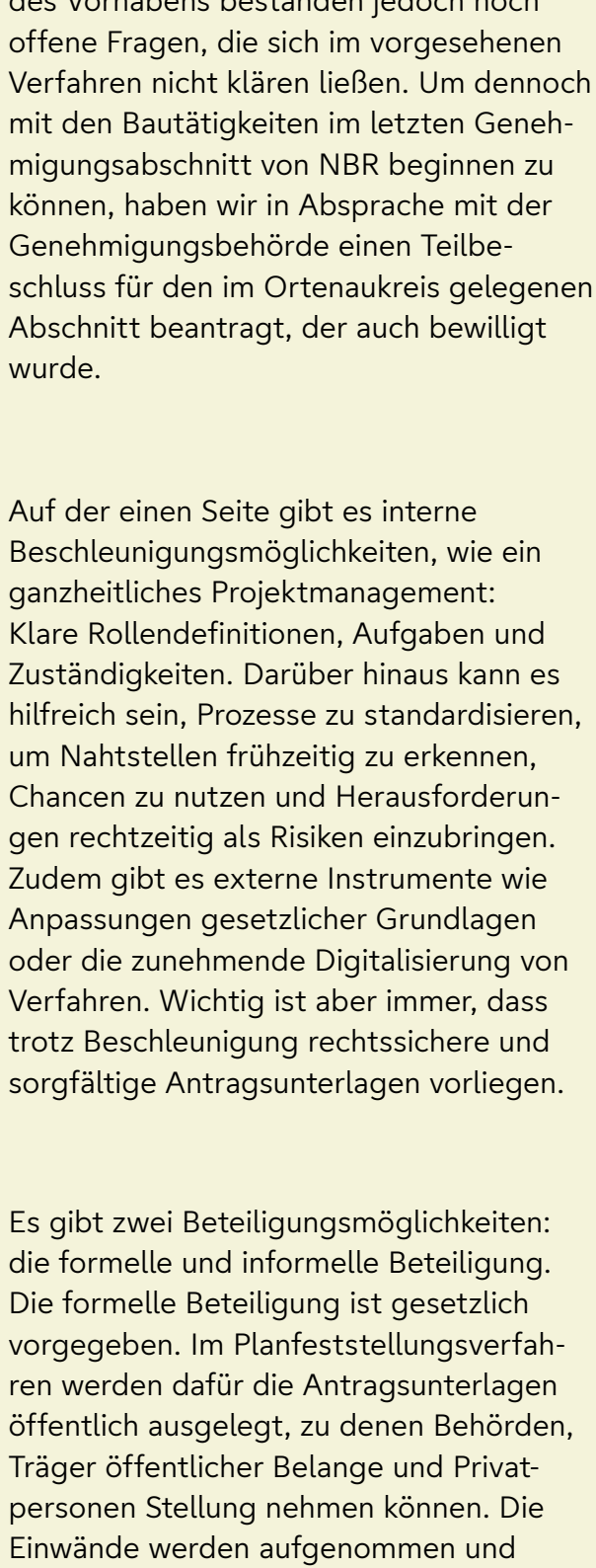


Erste Arbeiten für den Mastbau in Muggensturm © TransnetBW GmbH

/ STIMMEN AUS DEM UNTERNEHMEN

Genehmigungen bei NBR: zwischen Rechtssicherheit, Tempo und Qualität

Genehmigungsverfahren sind komplex, dauern oft mehrere Jahre und erfordern viele Abstimmungen. Im Interview erklärt Christian Jütte, Leiter des Teilprojekts Genehmigung, welche Aufgaben im Genehmigungsmanagement zu meistern sind, was Zeit braucht und an welchen Stellen sich Verfahren beschleunigen lassen.



Gesetze und Vorgaben spielen bei unserer Arbeit eine wichtige Rolle. Die Planung und Umsetzung solcher Projekte erfolgen auf Grundlage verschiedener rechtlicher Rahmenbedingungen. In meiner Tätigkeit kümmere ich mich vor allem darum, die notwendigen Genehmigungen für die einzelnen Bauabschnitte zu erhalten. Dafür koordiniere ich die Erstellung der erforderlichen Unterlagen und begleite die Genehmigungsverfahren. Als Teilprojektleiter trage ich zudem die Verantwortung für das Teilprojekt über alle Projektphasen hinweg. Dadurch ist mein Arbeitsalltag sehr abwechslungsreich.

Wichtig sind vor allem ein hohes Maß an Selbstorganisation, eine strukturierte Arbeitsweise und ein guter Überblick über die termingerechte Einbindung wichtiger Beteiligter. Dafür sind gute Kommunikationsfähigkeiten und teamorientiertes Arbeiten notwendig. Außerdem ist es wichtig, Probleme schnell zu lösen und Entscheidungen zielgerichtet zu treffen.

SCHLÄGT SICH EIN TEILPROJEKTL EITER GENEHMIGUNG DEN GANZEN TAG PARAGRAFEN UM DIE OHREN?

Genehmigungsverfahren im Infrastrukturausbau sind sehr komplexe Verfahren. Im Projekt NBR verstärken wir das Höchstspannungsnetz auf rund 120 Kilometern Länge von 220 auf 380 Kilovolt. Zusätzlich erneuern wir fünf bestehende Umspannwerke entlang der Trasse, eines haben wir komplett neu gebaut – das bringt zahlreiche Betroffenheiten mit sich. Von der Suche nach einem geeigneten Trassenverlauf über die Berücksichtigung von Umweltbelangen bis hin zur Erstellung der Genehmigungsunterlagen und dem anschließenden Genehmigungsverfahren müssen viele Schritte eng aufeinander abgestimmt werden. Zusätzlich werden Interessenkonflikte mit Betroffenen erörtert, um sich möglichst zu einigen. Für all das vergehen in der Regel mehrere Jahre.

WARUM ERGING FÜR DEN TEILABSCHNITT B3 AKTUELL NUR EIN ERSTER TEILBESCHLUSS?

Gegenstand des ursprünglichen Planfeststellungsverfahrens war der gesamte Abschnitt zwischen der Gemeindegrenze Neuried/Meißenheim und dem Umspannwerk Eichstetten. Im südlichen Bereich des Vorhabens bestanden jedoch noch offene Fragen, die sich im vorgesehenen Verfahren nicht klären ließen. Um dennoch mit den Bautätigkeiten im letzten Genehmigungsabschnitt von NBR beginnen zu können, haben wir in Absprache mit der Genehmigungsbehörde einen Teilbeschluss für den im Ortenaukreis gelegenen Abschnitt beantragt, der auch bewilligt wurde.

WIE LASSEN SICH GENEHMIGUNGSVERFAHREN BESCHLEUNIGEN?

Auf der einen Seite gibt es interne Beschleunigungsmöglichkeiten, wie ein ganzheitliches Projektmanagement: Klare Rollendefinitionen, Aufgaben und Zuständigkeiten. Darüber hinaus kann es hilfreich sein, Prozesse zu standardisieren, um Nahtstellen frühzeitig zu erkennen, Chancen zu nutzen und Herausforderungen rechtzeitig als Risiken einzubringen. Zudem gibt es externe Instrumente wie Anpassungen gesetzlicher Grundlagen oder die zunehmende Digitalisierung von Verfahren. Wichtig ist aber immer, dass trotz Beschleunigung rechtssichere und sorgfältige Antragsunterlagen vorliegen.

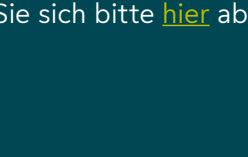
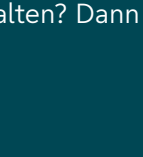
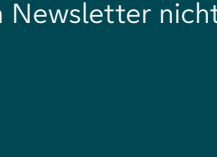
WIE KANN DIE ÖFFENTLICHKEIT EINFLUSS NEHMEN?

Es gibt zwei Beteiligungsmöglichkeiten: die formelle und informelle Beteiligung. Die formelle Beteiligung ist gesetzlich vorgegeben. Im Planfeststellungsverfahren werden dafür die Antragsunterlagen öffentlich ausgelegt, zu denen Behörden, Träger öffentlicher Belange und Privatpersonen Stellung nehmen können. Die Einwände werden aufgenommen und erwidert. Wenn daraus offene Punkte hervorgehen, findet bei größeren Verfahren in der Regel ein Erörterungstermin statt. Zur informellen Beteiligung gehören Bürgerinformärkte, bei denen wir das Vorhaben vorstellen und die Öffentlichkeit in den jeweiligen Gemeinden informieren. Bei NBR gab es in den Hauptabschnitten mehrere solcher Veranstaltungen. Darüber hinaus können sich Privatpersonen auch an die Projektkommunikation von TransnetBW wenden.

Sie haben Fragen? Melden Sie sich jederzeit gern bei uns!

Unsere NBR-Projektkommunikation erreichen Sie per E-Mail unter dialognetzsbau@transnetbw.de oder telefonisch unter +49 800 380 470-1.

/ BLICK IN DIE NBR-MEDIATHEK



Kennen Sie schon [unsere Mediathek](#)? Dort finden Sie vielfältige Informationen rund um NBR: von digitalen Steckbriefen bis hin zu den den bisherigen Ausgaben unseres Newsletters. Die Baustellen und Menschen rund um NBR erleben Sie in unseren Videos besonders nah. Schauen Sie doch mal rein!

TransnetBW GmbH

Pariser Platz

Osloer Straße 15-17

70173 Stuttgart

transnetbw.de/nbr

Sie wollen den Newsletter nicht mehr erhalten? Dann melden Sie sich bitte [hier](#) ab.